

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die ömal gespaltene Petitzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mittags. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnnummer kostet 10 h.

Nr. 78

Donnerstag, 29. Juni 1905

44. Jahrgang.

Geehrte Reichsratswähler!

Am kommenden Mittwoch, den 5. Juli d. J. soll es sich entscheiden, wem die Vertretung des Wahlbezirkes mit dem Hauptwahlort Marburg im Reichsrat für den Rest der Wahlperiode an Stelle unseres höchst verdienstvollen, leider zu früh dahingegangenen Abgeordneten Dr. Eduard Wolffhardt übertragen werden soll und wem damit die Verteidigung der nationalen Ehre, die Wahrung des wirtschaftlichen Wohles unseres Bezirkes anvertraut wird.

In der schweren Zeit, in der gerade jetzt die Deutschen Österreichs sich befinden und insbesondere hier am Grenzwall deutscher Kultur ist diese Wahl von einer Bedeutung, welche es jedem Wähler zur unabwieslichen Pflicht macht, sich genau über die Tragweite seiner Abstimmung klar zu werden und dann frei und männlich, offen und ehrlich für seine Überzeugung nach bestem Wissen und Gewissen einzutreten.

Der gefertigte Allgemeine Deutsche Wahlausschuß, dessen Mitglieder aus allen Verufen und allen Wahlorten hervorgegangen sind, ist sich dieser Pflicht bei Aufstellung des Wahlwerbers in vollem Maße bewußt gewesen. Frei von jedem Parteistandpunkt galt ihm die unveränderliche Liebe zur deutschen Heimat und der Wunsch, diese ungeschmälert unserem Volke zu erhalten, als sein Leitstern. Mit dem vollen Verantwortlichkeitsgefühl und mit einem berechtigten Stolz, unter jubelnder Zustimmung hunderter von Volksgenossen, empfiehlt er Ihnen, sehr geehrte Reichsratswähler, den Herrn

Heinrich Wastian

Schriftsteller in Graz

als den Mann, dem Sie am 5. Juli Ihre Stimmen geben mögen.

Als Schriftsteller über allen Verufen stehend, kann er sie alle mit gleicher Zuneigung umfassen und sich fernhalten von einseitiger Bevorzugung eines Standes. Durch seine langjährige Schutzvereinstätigkeit mit den wirtschaftlichen Bedürfnissen unseres Bezirkes innig vertraut und losgelöst von den Fesseln eines parlamentarischen Parteizwanges, die in unserem politischen Leben schon so manchen

Schaden verursacht haben, jedoch im Vollbesitze jener geistigen Kräfte, die zur Ausarbeitung und Durchführung eines selbständigen Planes notwendig sind, wird er sich die Beihilfe der ehrlichen deutschen Volksvertreter jeder Parteischattierung unbedingt erringen, wenn es sich um Anträge für deutsches, nationales und wirtschaftliches Volkswohl handelt.

In erster Linie wird es aber sein Bestreben sein, ganz im Sinn seines unvergeßlichen Vorgängers durch unausgesetzte persönliche Fühlungnahme mit seinen Wählern die einzelnen Wünsche genau kennen zu lernen, durch steten Verkehr die jetzt ziemlich getrennt für sich liegenden und fühlenden Wahlorte des Bezirkes einander nahe zu bringen und dann gestützt auf den Willen des Volkes ein berechtigter Anwalt dieses Volkes im Parlament zu sein und mit den radikalen alldeutschen Grundfragen rücksichtslos deutsche Volkspolitik zu betreiben und nicht in Halbheitsmeierei und Gefühlsduselei jene kräftigen Maßnahmen zu unterlassen, welche verhindert hätten, daß minderwertigen Nationen ungerechtfertigte Bevorzugungen fortwährend zuteil geworden sind, zum unheilbaren Schaden des deutschen Volkes.

Herr Heinrich Wastian hat bereits in den meisten Wahlorten des Bezirkes zu seinen Wählern gesprochen und diese konnten sich daraus ein deutliches Bild machen, mit welchem Ernst er seine Aufgabe erfaßt und in welcher Weise er sie zu erfüllen gedenkt.

Er hat überzeugend betont, daß die wichtigste Voraussetzung für ein starkes, abwehrfähiges Volk eine tüchtige wirtschaftliche Kräftigung und ein gesunder gesicherter Wohlstand sind. Die ehrliche Arbeit, wo immer sie sich finden mag, muß mit allem Nachdruck gefördert werden, Steuern, Gebühren und Abgaben müssen streng der Leistungsfähigkeit angepaßt werden. Der tatfeste Schutz des wirtschaftlich Schwachen soll überall zu ausgiebiger Geltung gelangen. Gewerbe und Handwerk, welche an Herrn Heinrich Wastian stets einen warmfühlenden, kräftigen Förderer haben werden, müssen befähigt werden, sich durch gediegene Fachschulung, billigen staatlichen Kredit und genossenschaftliche Arbeit erhöhte Leistungsmöglichkeit und besseren Verdienst zu schaffen. Dem Handel muß durch die Forderung des Befähigungsnachweises wieder die einstige Bedeutung

gesichert werden. Der Staat, der so große Opfer für Heeresdienst und Steuern fordert, muß immer wieder mit aller Entschiedenheit an seine oberste Pflicht gemahnt werden, für alle seine Angehörigen, insbesondere für seine besten Steuerträger, die Deutschen, in entsprechender Weise zu sorgen. Für die Beamten ist unbedingt eine neue Dienstpragmatik und die Abschaffung der geheimen Qualifikation zu fordern. Weiters gehört hierher vor allem auch eine ausreichende Arbeiterchutzgesetzgebung zur Sicherung der Gesundheit, des Lebens und der Unabhängigkeit des Arbeiters, des körperlich, wie des geistig schaffenden.

Hinsichtlich des Ausbeutungssystems der Ungarn gibt es keine bessere und klarere Lösung als die Personalunion. Als oberster Leitgedanke muß aber die unnachsichtigste Kampfstellung gegen klerikale Geistes- und Gewissensknechtung, die begehrtete Sicherung des deutschen Besitzstandes und die gesetzliche Festlegung des Deutschen als Staatssprache gelten. Der Begehrtlichkeit minderwertiger Nationen und Nationchen sei der deutsche Stolz und die deutsche Macht gegenübergestellt.

Geehrte Reichsratswähler! Von diesem Gedanken erfüllt will Heinrich Wastian die schwere Bürde eines Reichsratsabgeordneten unbeugsamer Richtung auf seine jungen, kräftigen Schultern nehmen, wenn Sie ihm am Wahltag Ihr Vertrauen schenken und es ihm in späterer schwerer Zeit bewahren wollen.

Wenn Sie sich als Grenzwächter deutscher Art und Sitte fühlen, wenn Sie die Liebe leitet, die deutsche Scholle Ihren Kindern dereinst ungeschmälert zu überantworten, wenn Sie nicht von außenher oder durch Zufall Besserung Ihrer wirtschaftlichen Lage zu erhalten hoffen, sondern wenn Sie im Gegenteil gesonnen sind, durch die Ernennung eines radikalen Abgeordneten die Selbsthilfe anzubahnen, dann wird Ihnen am 5. Juli die Wahl nicht schwer fallen.

Sie haben mit dem Wahlrechte die ernste Pflicht übernommen, es auszuüben. Erfüllen Sie am Wahltag alle diese Pflicht und vereinigen Sie Ihre Stimmen auf den alldeutschen Bewerber

Heinrich Wastian!

Friedau, Hohenmauthen, Luttenberg, Mahrenberg, Marburg, Pettau, Saldenhofen, St. Leonhard, Windisch-Feistritz und Windisch-Graz, am 28. Juni 1905.

Der Allgemeine Deutsche Wahlausschuß.

Eigenberichte.

Windisch-Feistritz, 27. Juni. (Zur Reichsratswahl.) Nächsten Samstag, den 1. Juli wird also auch hier unser Heinrich Wastian sprechen. Ein sehr zahlreicher Besuch der Reichsratswählerversammlung ist gewiß. Wir freuen uns darauf, den schneidigen Redner Wastian, der sich überall die reichsten Sympathien erworben hat und der aller Wahrscheinlichkeit nach in das Parlament als unser Vertreter einziehen wird, in den Mauern von Windisch-Feistritz begrüßen zu können. Ich muß heute aber auf den letzten Windisch-Feistritzer Bericht der „Marburger Zeitung“ zurückkommen. Einem offenbar etwas zu temperamentvollen Berichterstatter ist da die Feder einigermaßen durchgegangen, als er zu verstehen gab, unser Bürgermeister Herr Stiger übe sozusagen einen Druck zu Gunsten des Herrn Pfirmer, des Gegenkandidaten unseres Wastian aus. Das wäre zu weit gegangen, derartiges behaupten zu wollen. Jeder Einzelne von unseren Wählern wird frei seine Stimme abgeben für den, den er als tüchtigsten und geeignetsten Vertreter der Interessen der Allgemeinheit ansieht — Herr Stiger, den wir alle verehren, wird keinem einzigen Wähler auch nur ein Steinchen in den Weg legen. Sein Charakter ist viel zu lauter, als daß ihm das Gegenteil von dem letztgesagten zugemutet werden könnte. In der „Höhe des Gefechtes“ haut machmal eine Feder über die Schnur, ist manchmal ein Wort zu — sagen wir: zu kräftig. Das eine sagen wir und davon sind wir überzeugt: Wir alle werden den Wahlkampf so führen, daß hintennach keine Verstimmung entsteht. Dies zur Richtungsstellung und zur richtigeren Auffassung der „Lage in Windisch-Feistritz“. Schließlich sei nochmals verwiesen auf die nächsten Samstag mit dem Beginne um halb 9 Uhr abends in Neuholts Gastwirtschaft stattfindende Reichsratswählerversammlung, in welcher auch jenen unserer Wähler, die bisher noch nicht Gelegenheit hatten, den deutschen Volkskandidaten Herrn Heinrich Wastian zu hören, Gelegenheit geboten wird, unseren Wastian zu sehen und zu hören.

Pölitischdorf, 27. Juni. (Grundsteinlegung.) Gestern wurde mit der Grundsteinlegung des „Deutschen Heimes“ des Herrn Franz Keininger begonnen. An der hiebei stattgefundenen Feier beteiligten sich auch mehrere Gemeindevertretungsmitglieder. Der Bau dürfte bis Ende Oktober vollendet sein.

Straden bei Mureck, 25. Juni. (Sonnwendfeier und „hochwürdige“ Wühlarbeit.) Unter großartiger Beteiligung der ländlichen Bevölkerung fand Mittwoch, den 21. d. die Sonnwendfeier der Männerortsgruppe des Deutschen Schulvereines auf dem Saziani, dem höchsten Punkte bei Straden, statt. Schon in der Vormittagspredigt am 12. d. wurde der Bevölkerung von Straden von einem „gelehrten“ römischen Missionspriester aus Graz nahegelegt, Feste und Versammlungen, welche von einzelnen Bewohnern der Pfarre veran-

staltet werden, zu meiden. „Lasset diese Wühler weiter heßen“ — rief derselbe Priester von der Kanzel der Stradener Hauptkirche. Betroffen, Hochwürden! Die paar Wühler des Pfarrhofes Straden werden auch von der Bevölkerung nicht beachtet, dies zeigte die große Teilnahme der ländlichen Bevölkerung. — In der Nacht vom 20. auf den 21. d. gegen 11 Uhr nachts wurden die Anschlagzettel, welche die Männerortsgruppe anlässlich der Sonnwendfeier anleben ließ, mit Zetteln folgenden Inhaltes überklebt: „Katholiken, nehmt daran nicht teil!“ Die Arbeit jenes Heizers aus dem Pfarrhofe hatte den richtigen Erfolg, nämlich den glänzenden Verlauf der Sonnwendfeier. In stattlicher Anzahl waren erschienen: der „Deutsche akademische Gesangverein“ aus Graz, ferner Mitglieder der Sängervereine Gnas und Mureck und liebevolle Gäste aus Feldbach. Auf dem Saziani wehte eine mächtige Fahne in den Farben schwarz-rot-gold. Gemeinsam zogen die Teilnehmer unter Vorantritt der Freiwilligen Feuerwehr Straden unter dem Befehle ihres Hauptmannes Herrn Schleich vom Gasthose Frühwirt weg auf den Saziani. Mächtig loderten die Flammen empor, als das „Deutsche Weihelied“ verklungen war. Nach dem Vortrage des Polzer'schen Sonnwendgespruches durch Herrn Dr. Lehmann aus Feldbach sang der „Deutsche akademische Gesangverein“ das Lied „Deutschlands Trost“. Die von völkischem Geiste durchwehte Feuerrede hielt Herr Lehrer Rudolf Schiefer. Der ausgezeichneten Rede, die besonders auf unsere Bevölkerung einen tiefen Eindruck machte, folgten langandauernde, stürmische Heiterufe. Hernach wurde von allen Teilnehmern die „Wacht am Rhein“ gesungen und nach dem Springen durch das Feuer der Rückmarsch zum Gasthose Frühwirt angetreten. Unter Leitung des Herrn med. Schrottenbach trug der „Deutsche akademische Gesangverein“ noch viele prachtvolle Lieder vor. Auch der Sängerverein Gnas stellte sich mit mehreren völkischen Liedern ein. Nur zu rasch vergingen die Stunden des Abends. Dank gebührt allen Mitwirkenden, so dem „Deutsch-akademischen Gesangverein“ und Herrn Lehrer Schiefer, Dank gebührt aber insbesondere Herrn Dr. Vaga, welcher kein Mittel und Opfer scheute, um das Fest zu einem wirklich völkischen zu gestalten. Heil Sonnwend!

Pettauer Nachrichten.

Zur Reichsratswahl. Nun hat auch Herr Heinrich Wastian bei uns gesprochen und es war eine Freude, bei dieser Wählerversammlung so viele Wähler anwesend zu sehen. Aber nicht nur die Anwesenheit so vieler Wähler, sondern mehr noch der ausgezeichnete Eindruck, den Wastians Rede und Wastians Auftreten bei uns hinterließ, ist ein ausgezeichnetes. Wer Wastian gesehen und gehört hat, der ist nicht einen Augenblick darüber im Zweifel, wem er seine Stimme geben soll, keinen Augenblick kann daran gezweifelt werden, daß

Herr Heinrich Wastian der weitaus geeigneter ist und zwar für alle Berufsclassen. Nur von Wastians entschlossenem Auftreten ist eine wirksame Vertretung unserer Interessen zu erwarten und deshalb hoffen wir, daß bei der am Mittwoch, den 5. d. J. stattfindenden Reichsratswahl unsere Pettauer Wähler so geschlossen als möglich ihre Stimmen abgeben werden für unseren Heinrich Wastian!

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 2. Juli um 10 Uhr vormittags findet im Musikvereinsjaale zu Pettau öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

Konkurs. Das Kreisgericht in Marburg hat die Eröffnung des kaufmännischen Konkurses über das Vermögen des Heinrich Mauretter, unter der Firma Heinrich Mauretter, Gemischtwarenhändlers in Pettau, registrierten Handelsmannes in Pettau, bewilligt. Der Bezirksgerichtsvorsteher in Pettau wurde zum Konkurskommissär, Dr. Aug. v. Placki, Rechtsanwalt in Pettau, zum einstweiligen Masseverwalter bestellt.

Konkursbeendigung. Der über das Vermögen des Herrn Ludwig Penn, nichtregistrierten Gemischtwarenhändlers in Maria-Neustift bei Pettau verhängte Konkurs wurde vom Kreisgerichte Marburg gemäß § 154 Konk.-Ord. für beendet erklärt. Der Konkurskommissär, der Masseverwalter, dessen Stellvertreter und die Mitglieder des Gläubigerausschusses wurden ihres Amtes enthoben.

Marburger Nachrichten.

Die Reichsratswahl ist geheim! Das möge sich jeder Wähler vor Ausübung seines Wahlrechtes, das ja auch eine Wahlpflicht ist, vor Augen halten. Kein Gewerbetreibender, kein Geschäftsmann, kein Staats- oder Privatbeamter, Lehrer, Arbeiter etc. braucht sich zu fürchten, daß wenn er seinen Stimmzettel mit dem Namen des einen Kandidaten ausfüllt, ihm dies Schaden bringen könnte. Niemand kann erfahren, wen der betreffende Wähler gewählt hat. Um dies zu erhärten, sei der Wahlvorgang geschildert. Der Wähler begibt sich mit seiner Legitimation und mit dem Stimmzettel, der einfach zusammengelegt sein muß, zur Urne. Die Legitimation hat er dem Vorsitzenden zu zeigen, der Stimmzettel aber, auf welchem der Name des Kandidaten (also in unserem Falle: „Heinrich Wastian, Schriftsteller in Graz“) steht, wird uneröffnet vom Vorsitzenden in die Hand genommen und sofort vor den Augen des Wählers uneröffnet in die Wahlurne zu den anderen Stimmzetteln gelegt. Der Vorsitzende nimmt den geschlossenen Stimmzettel nur deshalb einen Augenblick in die Hand, um sich durch den Griff

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

46

(Nachdruck verboten)

„Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.“

Damit schritt er zu den Porträts hinüber, langte die Pistole herab und steckte sie in die innere Brusttasche seines Rockes.

„Was erlaubst Du Dir?“ rief der Baron emporspringend in fast zornigem Tone. „Sofort hängt Du die Waffe wieder an ihren Platz!“

Winkler hatte bereits die Türlinker in der Hand. „Morgen . . . Haben der Herr Baron noch Befehle?“

Nach einer kleinen Pause winkte Wolfgang stumm verneinend und ließ sich, während jener verschwand, wieder auf das Sopha fallen.

Draußen war das letzte Geräusch des Tages verstummt. Nur der leise Nachtwind strich klagend durch die entlaubten fnarrenden Wipfel; im Zimmer tickte einformig die Wanduhr — ein schauerliches Schweigen!

Endlich stand Wolfgang Tieffenbach auf, entledigte sich seiner Fußbekleidung und schick auf den Strümpfen durch den mit dicken Teppichen belegten Flur und den halbdunkeln Salon bis an die Tür

von Margarethens Schlafzimmer. Das Ohr an das Schlüsselloch legend, vernahm er deutlich ihr röchelndes Atemholen, das Flüstern der Ärzte, das Klappern mit Gläsern . . .

„Wolfgang!“ rief es leise.

Wie auf einem Unrecht ertappt, wandte er sich um; Hella war unbemerkt hinter ihn getreten. Sie erschrak, als sie sein gespenstlich bleiches, mit dicken Perlen kalten Schweißes besätes Gesicht erblickte.

„Leg' dich nieder — du bist krank“, bat sie, seine zitternde Hand ergreifend. „Oder möchtest du hereinkommen? Sie ist völlig ohne Besinnung.“

„Nein, nein! Sie möchte meine Nähe empfinden. Nervenranke sollen sehr sensitiv sein, habe ich gehört; es müßte ihr schaden“ — er erkannte seine eigene Stimme nicht, so dumpf heiser klang sie. — „Ist es schon entschieden? Was hoffst der Professor? Welche Miene macht er? Leidet sie Schmerzen? So sprich doch!“

Er preßte die Hand des Mädchens, daß sie nur mit Mühe einen Schmerzensschrei unterdrückte.

„Es scheint gut zu gehen. Du solltest dich selbst überzeugen, lieber Wolfgang. Wirf nur einen Blick durch die Türspalte!“

Er schüttelte den Kopf. „Ich darf ja nicht!“ Ein so bitteres, schneidendes Weh klang durch diesen Ton, daß Hella leise schluchzend den Kopf an seine Brust legte und ihn mit ihren Armen umklammerte, als wollte sie ihn gegen ein Unheil beschützen. Leise strich er mit zitternder Hand über ihren Scheitel.

„Geh' nun hinein und gib mir Nachricht!“

Sie gehorchte. Während sich die Tür öffnete, war er in die entfernteste Fensternische zurückgetreten und dann ging er gleichmäßigen Schrittes im Zimmer auf und ab, nur innehaltend, wenn Hella oder Frau Born oder einer der Ärzte ihn über den Stand, das Steigen oder Fallen des Fiebers zu unterrichten kam. Nie wagte er mehr eine Frage; ein halb ersticktes: „Dank“ war sein einziges Wort.

Und endlich, gegen Morgen schon, stürzte Hella mit hervorgehobenen Armen aus dem Schlafzimmer und an seine Brust.

„Gerettet! Das Fieber ist geschwunden, sie schläft!“

Die fürchterlichen, zu Ewigkeiten gedehnten Tage und Stunden des Hoffens und Zweifelns hatte er mit übermenschlicher Kraft getragen wie ein Held; die erlösenden Worte warfen ihn nieder. Er taumelte und glitt endlich schwerfällig in einen Sessel, das Haupt in die auf den Tisch gekreuzten Arme ruhend. „Gerettet — für dich“, flüsterte ihm Hella noch einmal ins Ohr und ließ ihn allein. —

Tage vergingen. Margarethe befand sich auf dem Wege zur Genesung; sie schlief fast fortwährend, und wenn sie erwachte, ließ sie nur die Augen durch das Zimmer schweifen. Selten sprach sie mehr als ein Wort, welches ihren Wunsch nach einer Erfrischung oder Stärkung ausdrückte.

Frau Bertie kehrte nach Blohn zurück, nachdem Hella sich vergeblich zu erfahren bemüht hatte,

davon zu überzeugen, ob nicht etwa ein Wähler zwei Stimmzettel zusammengelegt statt eines einzigen abgibt. Um diese Manipulation zu erleichtern und damit nicht etwa ein Stimmzettel vom Vorsitzenden auseinandergefaltet werden muß, ist es notwendig, daß der Stimmzettel nur einmal (einfach) gefaltet wird, wodurch jeder Verdacht, es seien zwei Stimmzettel zusammengeschlossen, von vorneherein beseitigt ist. Nach dem oben geschilderten kann also jeder Wähler davon überzeugt sein, daß niemand davon etwas erfährt, für wen er gestimmt hat. Es braucht sich daher kein Wähler fürchten, daß ihm seine Abstimmung geschäftlich oder beruflich, sei es hinsichtlich der Gemeinde oder bei einzelnen, irgend welche Nachteile bringen kann.

Geschäftsleute, Gewerbetreibende, Achtung! Zahlreiche uns von Gewerbetreibenden und Geschäftsleuten zugekommene Briefe besagen, daß noch immer einige Herren in der Stadt umhergehen, welche die Handel- und Gewerbetreibenden moralisch zwingen wollen, ihre Unterschriften herzugeben für den Gegenkandidaten des Herrn Wastian, welcher letzterer bekanntlich der Kandidat des Allgemeinen Deutschen Wahlausschusses ist. Aber man geht noch weiter! Es sind bereits Fälle vorgekommen, in welchen auf Geschäftsleute und Gewerbetreibende ein unmoralischer Druck ausgeübt wurde, in Anwesenheit der beiden Agitatoren die Stimmzettel mit dem Namen des Gegenkandidaten des Herrn Wastian auszufüllen. Das ist eine skandalöse, verwerfliche, unmoralische Prozedur und wir sind überzeugt, daß auch der Herr Gegenkandidat dies aufs schärfste verurteilen wird. Der Gesetzgeber wollte den Charakter der Wahl als einer geheimen gesichert wissen und daher hat er auch für alle jene Personen, welche auf die freie Entschließung des Wählers durch Erpressungen, Drohungen, Bestechungen, Kauf u. einwirken oder auch nur einzuwirken versuchen, empfindliche Freiheitsstrafen in eine unangenehme Aussicht gestellt. Dadurch, wenn einige Leute zu den Gewerbetreibenden und Geschäftsleuten gehen und sie durch die Forderung, den Stimmzettel in ihrer Anwesenheit mit dem Namen des Gegenkandidaten auszufüllen, in eine moralische Zwangslage bringen, wird die Freiheit der Wahl illusorisch, wird sie vollkommen hinfällig. Die Gewerbe- und Handelstreibenden sollen und dürfen sich nicht ein solches Attentat auf ihre Freiheit gefallen lassen; möge ein jeder von ihnen in seinem eigenen Interesse diese Agitatoren, wenn sie zu ihm kommen, hinauskomplimentieren mit dem Bedenken, daß er schon selber wisse, wen er zu wählen hat und daß er sich eine unmoralische Prozedur nicht gefallen lasse. Am Wahltage aber wähle alles den Reichsratskandidaten des Allgemeinen Deutschen Wahlausschusses, wähle alles unseren Heinrich Wastian!

Vom den Marburger Mittelschulen. Der Minister für Kultus und Unterricht hat u. a. folgende Lehrstellen verliehen: dem Professor am Staatsgymnasium in Marburg Julius Miklau eine Stelle am zweiten Staatsgymnasium in Graz;

auf welche Weise der Baron ihr seine Dankbarkeit auszudrücken gedenke, da von einer Entschädigung in Geld natürlich abgesehen werden mußte. Vor ihrer Abfahrt hatte sie mit ihm eine Unterredung unter vier Augen, nach welcher sie sich sehr gerührt und zärtlich von Hella verabschiedete. —

„Heute hat sie zum erstenmale gesprochen und auch nach Dir gefragt“, meldete Hella eines Tages, indem sie mit freudig glühenden Wangen in das Zimmer ihres soeben von der Jagd zurückkehrenden Schwagers trat. „Möchtest du dich nicht selbst davon überzeugen?“ bat das Mädchen. „Ich spielte bereits darauf an und scheint Margarethe deinen Besuch zu erwarten.“

„Das hättest du besser doch unterlassen. Jede Aufregung ist ihr noch zu schädlich, daß ich, so schmerzhaft es mich auch berührt, doch lieber auf ein Wiedersehen vor meiner Abreise verzichten werde. — Entschuldige, daß ich dich noch nicht eher davon benachrichtigte; übermorgen reise ich nach Berlin. Ich habe die Ordre bekommen... meine achtwöchentliche Rittmeisterübung!“ Er stotterte und sah an Hella vorüber.

Ganz erschrocken trat sie an ihn heran und versuchte ihm in die Augen zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

dem Professor am zweiten Staatsgymnasium in Laibach Ignaz Pokorn eine Stelle am Staatsgymnasium in Marburg; dem wirklichen Lehrer am Staatsgymnasium in Marburg Dr. Edmund Wiesner eine Stelle am Sophien-Gymnasium in Wien. Der Minister für Kultus und Unterricht hat ernannt zu wirklichen Lehrern an Staatsmittelschulen die provisorischen Lehrer Julius Krup an der Staatsrealschule in Steyr für die Staatsrealschule in Marburg; Dr. Josef Jörh vom Staatsgymnasium in Linz für die Staatsrealschule in Marburg; Dr. Hans Mörkl vom Staatsgymnasium in Klagenfurt für das Staatsgymnasium in Marburg.

Die Errichtung eines Hauptzollamtes in Marburg haben wir bereits in der letzten Samstag-Nummer mitgeteilt. Die Lokalitäten dieses selbständigen Hauptzollamtes, welches am 1. Juli d. J. in Amtstätigkeit treten wird, werden sich in der Tegetthoffstraße Nr. 64 befinden.

Notarstelle in Oberradersburg. Die Gesuche um Verleihung dieser oder einer anderen, durch Vererbung frei werdenden Notarstelle im Sprengel der Cillier Kammer sind unter Nachweis der vollen Kenntnis der slowenischen Sprache bis 15. Juli an die Cillier Notariatskammer zu überreichen.

Lehrerstelle. An der zweiklassigen, in der dritten Ortsklasse stehenden Volksschule in St. Florian kommt eine Lehrer-, bezw. Lehrerinstelle zur dauernden oder vorübergehenden Besetzung. Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege sind bis 31. Juli an den Ortschulrat in St. Florian, Post Rohitsch, einzusenden. Der Ortschulrat gewährt ein freies Wohnzimmer im Schulhause. In Polstrau ist an der sechsklassigen, in der dritten Ortsklasse stehenden Volksschule eine Lehrer-, bezw. Lehrerinstelle definitiv oder provisorisch zu besetzen. Gesuche sind bis 31. Juli d. J. an den Ortschulrat einzusenden.

Von der Grazer Universität. Durch einstimmige Wahl wurde letzten Samstag nachmittags der Vorstand des anatomischen Institutes, Universitätsprofessor Dr. Moriz Holl, mit dem Ehrenamte eines Rektors der Karl Franzens Universität betraut. Prof. Dr. Holl, der im 54. Lebensjahre steht, hat sich durch eine Reihe medizinischer Abhandlungen einen Namen erworben. Seine ersten Arbeiten veröffentlichte er bereits im Jahre 1876. Von den mehr oder minder umfangreichen Werken und Aufsätzen seien erwähnt: „Die Operationen an der Leiche“, „Über den Bau der Spinalganglien“, „Zerreißen der Kniekehlengefäße und Nerven bei Streckung einer Konfraktur“, „Allgemeines über die Bildung von kollateralen Kreislaufbahnen und Arterienvarietäten“, „Über die Leidenerven“, „Beitrag zu den Abnormitäten der Wirbelknochen“, „Die Bedeutung der zwölften Rippe bei der Nephrotomie“, „Zur Ätiologie des angeborenen Plattfußes“, „Über die richtige Deutung der Querfortsätze der Leidenwirbel des Menschen“, „Zur Anatomie der Mundhöhle“ u. v. a. Dr. Holl ist auch Mitarbeiter verschiedener medizinischer Zeitschriften.

Der Steiermärkische Forstverein hält am 7., 8. und 9. Juli 1905 in Cilli seine 23. Generalversammlung ab. Er verbindet damit eine Besichtigung der Waldungen der Stadtgemeinde Cilli.

Handwerker Marburgs, organisiert euch! Man schreibt uns: Überall, wo wir hinschauen, sehen wir, wie sich alle Stände zusammenschließen, um gemeinsam ihre Interessen zu fördern. Die Großindustriellen bilden Syndikate, Ringe und Kartelle, um ihren oft nicht bescheidenen Gewinn noch zu vergrößern, wir finden die ganze Beamtenenschaft Österreichs in ihren Reichs-, Provinz- und Bezirksverbänden vereint, Versicherungen, Spar-, Wirtschafts- und Konsumvereine bildend, die Landwirtschafts-Genossenschaften wachen über das Wohl der Agrarier. Der Kaufmannstand und ihre Angestellten organisieren sich und die Arbeiter erreichen bekanntlich durch ihre stramme Organisation überhaupt fast alles, was sie anstreben und selbst die Tagelöhner finden in ihren Gewerkschaften den kräftigsten Rückhalt. Auch die Vereinigung der alpenländischen Handwerker ist im kräftigen Aufblühen begriffen, nur die Handwerker Marburgs stehen noch jeder Organisation fern und stehen daher schutzlos und auf sich selbst angewiesen allen oben angeführten Vereinigungen gegenüber. Der einst so blühende Handwerkerstand ist durch die Gewerbefreiheit um sein Ansehen gekommen und auch das 20jährige Bestehen der Genossenschaft konnte keine Besserung bringen, konnte das Mißtrauen und den Konkurrenzneid nicht beseitigen. Darum auf,

ihr Handwerker Marburgs, haltet euch dies vor Augen und organisiert euch! Der Verband gewerblicher Genossenschaften für Marburg hat sich konstituiert und es sich zur vornehmsten Aufgabe gemacht, alle Genossenschaften Marburgs in diesem Verbandsverbande zu vereinigen, um uns hernach dem alpenländischen Handwerkerverbände anzugliedern. Welchen Wert eine feste Organisation für jeden einzelnen Handwerker besitzt, welche Vorteile für den Einzelnen hieraus entstehen, wird der alpenländische Handwerkererrat in einem demnächst hier abzuhaltenden Handwerkerstage eingehend erörtern. Die Beitrittserklärungen unserer geehrten Genossenschaften sind an den Verbandsobmann Herrn Baumeister Friedrigger zu richten. In der Einheit liegt die Macht und in der festen Organisation die einzige Möglichkeit, unsere Lage, unsere Verhältnisse zu unseren Gunsten zu verändern. Es gibt wohl keinen Handwerker, der das nicht wünschen würde und darum soll es auch keinen Handwerker geben, der nicht in seiner Genossenschaft dahin wirken wird, daß sich dieselbe dem Marburger Genossenschaftsverbande angliedere.

Scharfmacher. Das Tiroler offizielle Parteiparteiorgan, dessen recht überflüssige „Mitarbeit“ an unserer bevorstehenden Reichsratswahl wir kürzlich beleuchteten, tritt neuerdings als Scharfmacher auf. Es erhebt gegen das „Gr. Tagbl.“ Vorwürfe, weil dieses sich nicht zu einer unanständigen Handlungsweise im Wahlkampfe verleiten läßt. Das Scharfmacherblatt verlangt vom „Gr. Tagbl.“ nichts Geringeres, als daß dieses die ihm zugekommenen Berichte über die Wählerversammlungen des Herrn Wastian unterdrücken, bezw. im Sinne des Tiroler Blattes „herrichten“ soll. Solche Leute, wie die des Volksparteiblattes in Tirol gingen uns Deutschen in Untersteiermark gerade noch ab! Wir beabsichtigen hiemit gar nicht, dem „Gr. Tagbl.“ ein „Helfer“ zu sein; das „Gr. Tagbl.“ hat auf diese Scharfmacherei schon selber die gebührende, richtige Antwort erteilt, zu der nur zu sagen wäre, daß sie etwas schärfer hätte ausfallen können. Denn das „Gr. Tagbl.“ braucht sich doch nicht wegen seiner ehrlichen Berichterstattung über die Wählerversammlungen bei dem genannten Blatte zu entschuldigen! Wir wollen mit diesen Zeilen nur darauf hinweisen, welche sonderbaren Leute man zuweilen in der Deutschen Volkspartei findet. Das Blatt des Herrn Dr. Erler sollte gerade in diesem Falle, da das deutsche Unterland sich endlich einmal dazu anschickt, einmal einen radikalen Vertreter ins Parlament zu entsenden, hübsch ruhig sein und an die Briefe denken, die Herr Dr. Erler an alldeutsche, radikale Politiker schickt, in denen er diesen seine Verzweiflung darüber ausdrückt, daß ihn als Klubangehörigen die Deutsche Volkspartei in der welschen Fakultätsangelegenheit vollständig im Stiche läßt!

Evangelischer Festgottesdienst. Heute Donnerstag, vormittags um 10 Uhr findet anlässlich des dritten Jahresfestes des mittelsteirischen Zweigvereines der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung in der Christuskirche ein Festgottesdienst statt, bei dem Herr Pfarrer Wilhelm Ilgenstein die Festpredigt halten wird.

Marburger Schützenverein. Das am Montag, den 26. d. M. stattgefundene Kranzelschießen erfreute sich eines guten Besuchs. Auf der Landes Scheibe gewann das 1. Best Herr Rupprieh, das 2. Herr Oberleutnant v. Hiltl; das 1. Kreisbest Herr Oberleutnant v. Hiltl, 2. Kreisbest Herr Straßmaier; auf der Weitscheibe mit dem Armeegewehre gewann das 1. Best Herr Oblt. v. v. Hiltl, 2. Herr Rupprieh; 1. Kreisbest Herr Dolamitsch, 2. Herr Bernhard. Nächstes Schlußscharfschießen am 3. Juli; Kranzelschießen am 11. Juli.

Zur Marburger Draubrückenfrage. In der letzten Montag bei Göb stattgefundenen Wählerversammlung charakterisierte Herr Hilari mit Recht den Umstand, daß Marburg, trotzdem sein Vertreter bisher der „großen“ Deutschen Volkspartei angehört, den Draubrückenstand ruhig weitererschleppen muß, obwohl es für eine „große“ Partei doch eine lächerliche Kleinigkeit sein müßte, die Regierung zu veranlassen, diesem Skandal ein Ende zu machen, was übrigens ja ihre Pflicht ist. Wir führen den Hinweis des Herrn Hilari deshalb an, weil er genau mit dem übereinstimmt, was wir schon oft gesagt und geschrieben haben. Da wird von der Wahl-Gegenseite immer gesagt, man müsse einen Kandidaten wählen, welcher der „großen“ deutschen Volkspartei angehört, denn nur

durch die „große“ (Parlaments-)Partei könne etwas erreicht werden. Nun, das gerade Gegenteil hiervon sehen wir alle Tage. Ehrlich heraus gesagt: Was hat Marburg, was hat unser ganzer Wahlbezirk bisher von der Deutschen Volkspartei bis heute gehabt? Die ehrliche Antwort hierauf kann nur lauten: Nichts! Alles das was — um nur von Marburg zu sprechen — in unserer Stadt zum allgemeinen Besten geschehen ist, wurde durch unseren Gemeinderat aus den Mitteln der städtischen Steuerzahler und durch die Arbeitskraft unserer Gemeinderäte geschaffen! So bald aber unsere Stadt — von den anderen Städten und Märkten des Bezirkes gilt dies ebenso — einmal vom Staate etwas verlangt, sitzt sie auf! Die „große“ Deutsche Volkspartei hat nicht einmal die Kraft, den Staat erfolgreich an seine Pflicht in der Angelegenheit der Draubrücke zu mahnen, obwohl diese Brückenfrage eine der wichtigsten Marburger Angelegenheiten ist! Ein einziger radikaler Abgeordneter hat schon oft in einem halben Jahre mehr für seine Wähler erreicht als die ganze „große“ Deutsche Volkspartei zusammen! Woher das kommt? Einfach daher, weil die Regierung weiß, daß diese „große“ deutsche Partei immer ruhig und zufrieden ist, daß sie über einige papierene Resolutionen und einige „staatsmännische“ Reden der Parteihäupter nicht hinauskommt. Darum hat auch die Regierung keinen Respekt vor ihr und darum erreicht auch die Deutsche Volkspartei nichts, gar nichts! Es wäre der Regierung auch sehr angenehm, wenn wir in Marburg und in den anderen Wahlorten einen regierungsfreundlichen Kandidaten der Deutschen Volkspartei wählen würden, weil sie, die Regierung, für uns dann wieder nichts tun brauchte! Die Regierung gibt nur den Radikalen, nur jenen, die sie energisch anpacken und energisch verlangen — den anderen, die immer still und ruhig sind, von denen sie nichts zu fürchten hat, denen gibt sie nichts! Wozu auch? Die müssen ohnehin in ihrem Gefolge bleiben, müssen sie ohnehin unterstützen, weil es der Führer so haben will! Niemand wird so naiv sein und glauben, daß die Deutsche Volkspartei wegen unserer Draubrücke mit der Regierung einen Krieg anfangen wird; die Deutsche Volkspartei blieb sogar bei Dingen, welche überall einen Entrüstungsturm erweckten, innerlich ruhig; trotz Innsbruck und Troppau und Teschen usw. verließ sie nicht das Gefolge der Regierung — die paar Parlamentsverwahrungen waren für das, für was sie bestimmt waren: für die Raß! Eine Flucht in die deutsche Volkspartei bedeutet daher eine Verzichtleistung auf die Vertretung der wirtschaftlichen und nationalen Interessen der Wähler! Nur ein Abgeordneter, der in der Masse verschwinden will, dem es an schöpferischer Kraft und Energie fehlt, nur der wird in die Deutsche Volkspartei eintreten; einer aber, der davon überzeugt ist, daß es seiner Redegewandtheit und Energie weit besser ansteht, für seine Wähler Erfolge zu erzielen, anstatt sich in das große stille Massengrab „Deutsche Volkspartei“ zu legen, der wird ihr fern bleiben, um ohne Klubfessel, die ihn in den wichtigsten Angelegenheiten bindet, frei und energisch für die Gesamtheit eintreten zu können. Die Leidensgeschichte unserer morschen und altersschwachen Draubrücke ruft, nein schreit uns förmlich zu: Marburger, macht der Geschichte ein Ende, wählt einmal einen, der kein Deutscher Volksparteiler ist, wählt einen, der keine Rücksichten auf andere, uns schädliche Klubinteressen hat, der sich kein Blatt vor den Mund nimmt und der auch seinen Mund ordentlich zu gebrauchen versteht — kurz: wählt den tüchtigen Heinrich Wastian in unser Parlament!

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Nahezu ein Vierteljahrhundert besteht diese Anstalt, welche es sich zur Aufgabe macht, durch gebiegender musikalischen Unterricht veredelnd auf das Kindergemüt einzuwirken. Daß diese Anstalt die volle Existenzberechtigung in unserem aufblühenden Gemeinwesen besitzt, daß sie zur unbedingten Notwendigkeit für die Erziehung unserer Jugend wurde, das zeigen wohl die vielen Erfolge, welche diese Schule im Laufe der Zeit aufzuweisen hat. Am Abschlusse des 24. Jahres des Bestandes dieser Anstalt können wir auch mit Recht sagen, daß ein großer Kreis der Bevölkerung einen regen Anteil an der Musikschule nimmt, obwohl dies

nicht immer der Fall war. Indem wir im geeigneten Momente uns einen ausführlichen Bericht über den Werdegang dieser Schule vorbehalten, wollen wir nur bemerken, daß folgende Ordnung für die Abhaltung der Prüfungen im Burgsaale festgesetzt wurde: Samstag, den 1. Juli 3 Uhr nachmittags: Klavierschüler des Dir. Rosensteiner, Gesangsclassen I und III, Bahgeigenchüler, Solo- und Cellochüler des Herrn Köhler, Klavierschüler des Herrn Jäckel, Violinschüler des Herrn Mag. Schönherr. Montag, den 3. Juli halb 5 Uhr nachmittags: Klavierschüler des Herrn Köhler. Dienstag, den 4. Juli halb 5 Uhr nachmittags: Klavierschüler des Herrn Köhler, Soloschüler des Herrn Jäckel. Mittwoch, den 5. Juli 3 Uhr nachmittags: Soloschüler des Herrn Franz Schönherr, Klavierschüler des Herrn Jäckel. Donnerstag, den 6. Juli halb 5 Uhr nachmittags: Violinclassen II des Herrn Jäckel, Soloschüler des Herrn Gröger. Freitag, den 7. Juli halb 5 Uhr nachmittags: Soloschüler des Herrn Gröger, Violinclassen I, IV und V des Herrn Gröger, Mädchen-Violinclassen I, II und III des Herrn Gröger. — Die Schlußfeier wird am Mittwoch, den 12. Juli um halb 8 Uhr abends im Burgsaale abgehalten.

Silberne Hochzeit. Am 26. d. feierte Herr Karl Birch, Schlossermeister und Hausbesitzer in Marburg, mit seiner Gattin Frau Maria Birch das Fest ihrer Silbernen Hochzeit. Möge sich das Jubelpaar noch lange des besten Glückes erfreuen!

Konzert der Südbahn-Werkstättenkapelle. Am Samstag, den 1. Juli veranstaltet die Südbahn-Werkstätten-Musikkapelle, abends 8 Uhr, im Gambriusgarten mit dem 30 Mann starken Blechorchester ein großes Konzert und wird eine Anzahl auserselbener Tonsstücke zu Gehör bringen.

Wastian in Windischgraz. Aus Windischgraz, 27. d., wird uns über die stattgefundene Wählerversammlung, in der Herr Wastian sprach, wie folgt berichtet: Bürgermeister Herr Pototschnig, der zum Vorsitzenden der Wählerversammlung gewählt wurde, begrüßte die zahlreich erschienenen Wähler und stellte den Wahlwerber Heinrich Wastian der Versammlung vor. In einstündiger, glänzender, mit Begeisterung aufgenommenen Rede entwickelte Heinrich Wastian sein Programm. In zündender Weise erörterte Wastian die wirtschaftlichen nationalen Fragen an der Sprachgrenze und wendete sich scharf gegen die Forderung der Slovenen nach einer slovenischen Rechtsfakultät in Laibach. Die Betonung der Notwendigkeit der vollständigen Trennung Osterreichs von Ungarn fand stürmische Zustimmung. Die Wähler folgten gespannt den sachlichen Ausführungen des Redners und reicher Beifall ertete als Dank für die erschöpfende Programmentwicklung Heinrich Wastian. Der 5. Juli möge für Heinrich Wastian ein Ehrentag sein.

Der Marburger Radfahrer-Klub „Edelweiß“ unternimmt Donnerstag, den 29. d. eine Tagespartie nach Gleichenberg. Abfahrt 5 Uhr früh vom Hauptplatz. Gegenpartie nach Mureck. Abfahrt um halb 2 Uhr nachmittags vom Klubheim (Weilandits' Gasthaus). Gäste sind stets willkommen.

Windische Zerstörungsarbeit an der Schillereiche. Die Täter, welche die Schillereiche geschändet haben, sitzen in der windischen Abteilung der 2. Klasse des hiesigen Staatsgymnasiums. Am Samstag vor Pfingsten war die Schändtat geschehen und schon um 6 Uhr früh des nächsten Tages umstanden einige Schüler der 2. Klasse die Schillereiche, ihr Werk bewundernd. Als der Parkwächter sich näherte, liefen zwei von denselben davon, gegen den weißen Bach zu; einer wurde bei der Villa Soß eingeholt. Als ihn der Parkwächter fragte, ob er der Täter sei, stotterte er totenbleich: er sei es nicht! Der andere entkam. Da dem Parkwächter verdächtig war, daß die beiden Buben davon gelaufen waren, was nicht notwendig gewesen wäre, wenn sie ein gutes Gewissen gehabt hätten und da sie sich schon bei der Schillereiche verdächtig gemacht hatten, so übergab er den eingefangenen Buben der Wache. Natürlich leugnete der Bube, denn Aufrichtigkeit wird den Windischen nicht anerzogen. Es wird auch nichts herauskommen, weil da alles zusammenhält bis zum kleinsten Buben, wenn es sich darum handelt, eine Schändtat zu vertuschen. Wenn die „Südt. Pr.“ am 24. d. behauptete, ein Deutscher hätte diesen

Frevel ausgeführt, so ist dies immer dieselbe gemeine Art, alles, was in ihren Reihen geschieht, auf die Deutschen zu schieben. Jeder gebildete Mensch wird zugeben, daß einer solchen niederträchtigen Tat, wie die Schändung der Schillereiche, nur ein Windischer fähig ist, dem der Deutschenhaß von Jugend auf eingepfist wird von den Lehrern, den gewissen Hezspaffen und allen jenen, welche an dieser Erziehung Anteil nehmen. Mit einer solchen Tat beschmutzt sich ein Volk nur selbst. — Obige Zeilen waren bereits gesetzt, als wir die heutige Nummer des „hochwürdigen“ windischen Lügenblattes „Südt. Pr.“ zu Gesicht bekamen. Man kann aus ihr neuerdings ersehen, welcher gemeiner Lump ein windischer Preß- und Hez-„Hochwürdiger“ sein kann. Schreibt der lügnische windische Hezspaffe da neuerdings, daß ein Deutscher „in der Mitternachtsstunde bei der Beschädigung der Anlagen bei der Schillereiche ertappt und auf die Polizeistube gebracht wurde“. Angesichts derartiger frecher Lügen eines gewissenlosen lügnischen und verleumderischen windischen Schandpaffen kann man nichts anderes sagen, als was Herr Girstmahr bei der großen Bauern-Protestversammlung bei Götz sagte: „Das Wort Gottes nimmt sich im Munde eines solchen Paffen so aus wie ein Stück geweihtes Brot im Müffel einer Sau!“ Und die Schande, am grünenden Denkmal des großen deutschen Dichters fürsten die gemeinsten Bubenstücke verübt zu haben, bleibt außerdem noch für immer an den Pervakischen haften — nicht an der windischen Jugend, sondern an den pervakischen Hezern, die solche Früchte erziehen!

Tabakbau in Steiermark. Von der landwirtschaftlichen Filiale Mureck wird uns geschrieben: In der 82. Versammlung der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft, 23. und 24. März 1905, wurde nachstehender Antrag der Filiale Leibnitz zum Beschlusse erhoben: Der Zentralausschuß möge dahin wirken, daß auch in Osterreich, besonders in Steiermark, der Tabakbau gesetzlich erlaubt wäre. Da sich der Getreide- und Weinbau schon seit Jahrzehnten nicht mehr rentiert, so erscheint es von großer Wichtigkeit, daß auch andere Spezialkulturanlagen angebaut werden dürfen: „so, der Tabakbau.“ Bisher hatte nur Ungarn das Recht, diese Kultur zu betreiben. Warum soll nun nicht auch die zweite Reichshälfte dazu berechtigt werden? Zu diesem Behufe ladet die gefertigte Filialvorstellung sämtliche Mitglieder und alle Gemeindevorstände des Bezirkes Mureck ein, sich Sonntag, den 2. Juli, 3 Uhr, in Herrn Pauls Gasträumen vollzählig einzufinden, um über den genannten Gegenstand schlüssig zu werden.

Deutscher Schulverein. In der Sitzung des Gesamtausschusses vom 20. Juni 1905 wurde in Gemäßheit des § 26 der Satzungen die Wahl der Vereinsfunktionäre vorgenommen und nachstehende Herren gewählt: Dr. Viktor R. v. Kraus-Obmann, Dr. Gustav Groß-1. Obmann-Stellv., Reg.-Rat Dr. Rudolf Mareš-2. Obmann-Stellv., Dr. Franz Baum-1. Schriftführer, Dr. Konrad Dwerdy-2. Schriftführer, Gustav Ludwig-1. Zahlmeister, Dr. Em. Weidenhoffer-2. Zahlmeister. In den engeren Ausschuss wurden die Herren Dr. Otto Steinwender und Dr. Eduard Stepan gewählt, welcher durch die Herren Dr. Bartsch, Dr. Bodirsky, Rat Buckart, Dr. Dreger, Dr. Eckel, Oberlehrer Refler, Prof. Bartisch, Teltcher und Dr. v. Botawa verstärkt wird. Ferner wurde Herr Wilhelm Linhart, LandesSchulinspektor-Graz in den Ausschuss kooptiert.

Die Hühnerdiebin — erwischt. Wie wir seinerzeit mitteilten, lockte eine Schwindlerin die Besitzerstochter Maria Wertnik aus St. Lorenzen am Draufelde unter dem Vorwande, ihr Hühner abzukufen, ins Kreisgericht, wo sie die Wertnik auf eine Bank setzen und warten hieß, um mit den Hühnern das Kreisgerichtsgebäude auf der anderen Seite zu verlassen. Damals erbeutete sie 4 Hühner. Am 16. d. führte sie das gleiche Manöver mit dem Grundbesitzer Josef Gollub aus Wadlberg bei St. Peter auf, den sie im Kasino „versetzte“ nachdem sie ihn um ein Paar der schönsten Hühner erleichtert hatte; am 17. d. beschwindelte sie einen Bauer aus St. Peter auf ähnliche Weise um 3 Paar Hühner und noch am gleichen Tage stahl sie einem anderen Bauer aus St. Peter 5 Paar Hühner. Nun ist es gelungen, der Schwindlerin und Diebin habhaft zu werden. Einer der Geschädigten erblickte sie, wie sie auf dem Hauptplatze umherstrich, offenbar auf neue

Schwindelern denkend. Der Bauer verständigte von seiner Entdeckung sofort einen Wachmann, der die Person in die Wachtstube führte. Dort stellte es sich heraus, daß man es mit der 1881 in St. Eghdi W.-B. geborenen, nach Unter-Gasterei, Bez. Marburg zuständigen, in Marburg, Kärntnerstraße wohnhaften Bedienerin Josefine Koren zu tun hat. Die erwischte Schwindlerin und Diebin wurde bereits dem Gerichte eingeliefert.

Marburger Gemeinderat.

(Sitzung vom 28. Juni.)

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Schmiderer.
Ehrung des G.-R. Leeb.

Bürgermeister Dr. Schmiderer ergreift das Wort und führt u. a. folgendes aus: Fünfzig Jahre sind es her, seit ein Mitglied unseres Gemeinderates als Meister tätig ist. Unser hochverehrter Herr Leeb begehrt dieses seltene Jubiläum. Seit Jahrzehnten ist Herr Leeb in der Gemeinde und im öffentlichen Leben tätig und ich benütze die Gelegenheit, um dem Herrn G.-R. Leeb unsere Glückwünsche darzubringen. Möge Herrn Leeb noch ein langes, glückliches Leben beschieden sein! — Lebhafteste Heilrufe des Gemeinderates, der stehend zugehört hatte, folgten dieser Ansprache.

Der Bürgermeister teilt weiters eine Zuschrift des Sparkassenbuchhalters Herrn S. Saria mit, in welcher dieser für das ihm anlässlich seines 40jähr. Dienstjubiläums taxfrei verliehene Bürgerrecht dankt. Dr. Schmiderer teilt hiezu mit, daß nächsten Sonntag, vormittags 11 Uhr, im Gemeinderatssaale die Überreichung des Diplomes an Herrn Saria erfolgt.

Die windische Rechtsakademie in Laibach.
Dr. Schmiderer verliest weiters folgende, von mehreren Gemeinderäten unterzeichnete Eingabe: „Die Erregung über die rechtswidrige Errichtung eines slovenischen Untergymnasiums in Gilli hat sich noch nicht gelegt; da kommt ganz unerwartet die unglaubliche Kunde, daß die sich deutsch nennende Regierung eine slovenische Rechtsakademie ins Leben rufen wolle. Die deutsche Bevölkerung Marburgs ist empört über diesen neuerlichen Faustschlag gegen das Deutschtum und es ist daher Pflicht des Gemeinderates, dieser Empörung Ausdruck zu verleihen und dagegen sich zu verwahren, daß aus dem deutschen Steuergulden eine vollkommen überflüssige slovenische Hezanstalt ins Leben gerufen werde, während sonst die Regierung für wirtschaftliche Zwecke keinerlei Geld zu besitzen erklärt. Es wird demnach beantragt folgende

Entscheidung:

„Der Gemeinderat der autonomen Stadt Marburg scheidet in dem Versprechen der Errichtung einer slovenischen Rechtsakademie eine leichtsinnige und durch nichts gerechtfertigte Herausforderung der Deutschen Österreichs, da eine slovenische Rechtsakademie keinem kulturellen Bedürfnisse entspricht, die Vorbedingungen für sie vollständig mangeln und sie nur ein neues nationales Zugeständnis an das Slovenentum bedeutet, durch welches der bisher versuchte Waffenstillstand unmöglich gemacht wird.

Der Gemeinderat der Stadt Marburg verwahrt sich auf das entschiedenste gegen die durch die beabsichtigte Errichtung einer slovenischen Rechtsakademie notwendig werdende Belastung des Staatsäckels und dies umso mehr, als sonst die Regierung selbst bei dringenden wirtschaftlichen Notwendigkeiten, namentlich in deutschen Städten, über keinerlei Geldmittel zu verfügen erklärt.

Der Gemeinderat der Stadt Marburg fordert sämtliche deutsche Abgeordneten auf, mit allen zulässigen parlamentarischen Mitteln gegen diese neue Vergewaltigung des Deutschtums zu obstruieren und in den schärfsten Kampf mit der heutigen unaufrichtigen und auf absichtliche Schädigung des Deutschtums bedachten Regierung zu treten.“

Über diesen wackeren Resolutionsantrag wird am Schlusse der Tagesordnung verhandelt werden.

Die Artilleriekaserne.

Der Bürgermeister teilt weiters eine durch die Statthalterei übermittelte Zuschrift des Reichskriegsministeriums mit, in welcher das Ministerium erklärt, daß nicht bloß einige Haubitzenbatterien, sondern ein ganzes Haubitzenregiment nach Marburg kommen werde. Aus diesem Grunde seien noch Kommissionierungen, die neue Artilleriekaserne be-

treffend, notwendig. Arbeiten, die aber bald erledigt sein dürften.

Die neue Marktordnung.

Es wird hierauf in die Tagesordnung eingegangen. G.-R. Dr. Lorber berichtet über den Statthaltereierlaß, betreffend die Abänderung, bezw. Ergänzung der neuen Marktordnung und beantragt, die von der Statthalterei vorgeschlagenen Änderungen mit Ausnahme eines Punktes anzunehmen. Nach einer langen Debatte wird der Antrag angenommen.

G.-R. Dr. Rat berichtet über das Ansuchen des Deutschen Lehrervereines um ärztliche Untersuchung des Gesundheitszustandes der Schüler, spricht sich zustimmend aus und stellt den Antrag, der Stadtrat möge sich in dieser Angelegenheit mit Ärzten in Verbindung setzen, da der Stadtarzt diese große Arbeit allein nicht bewältigen kann. Ange-

nommen.
In den Schulausschuß der gewerblichen Fortbildungsschule werden als Vertreter des Gemeinderates die G.-R. Krall und Leeb, als Vertreter des Gewerbestandes die Herren Futter und Witzlaczil gewählt. (Berichterstatter Dr. Rat.)

Bauangelegenheiten.

Gegen das Gesuch des Herrn Johann Cernec um Gestattung eines Zubaues beim Hause Nr. 6 Windenauerstraße wird keine Einwendung erhoben; ablehnend wird das Gesuch des Herrn Franz Worschik um Erteilung der Baubewilligung für ein Wohnhaus in der Urbanigasse behandelt. Dagegen wird zugestimmt dem Ansuchen des Herrn Anton Badl um Erteilung der Baubewilligung für ein Familienwohnhaus in der Goethestraße und ein solches der Frau Therese Spindler um Erteilung der Baubewilligung für ein ebenerdiges Wohnhaus in Melling.

Die Kanalarbeiten in der Goethe- und Kološineggstraße werden über Antrag des Berichterstatters G.-R. Nödl an die Firma Bickl in Marburg vergeben. — Das Ansuchen des Herrn Karl Riffmann um Bewilligung zur Aufstellung von Anknüpfungstafeln um die Bäume der Tegetthoffstraße wird dem Stadtvorschönerungsvereine zur Begutachtung übergeben. — Betreffend die Errichtung von öffentlichen Anstandsorten beantragt G.-R. Dir. Schmid, es seien kommissionelle Begehungen zu beschließen, welche geeignete Plätze in der Magdalenenvorstadt und Tegetthoffstraße festzustellen haben; gleichzeitig seien Unterhandlungen wegen der Kosten einzuleiten. Angenommen. — G.-R. Nödl berichtet über den Entwurf zur Erbauung einer Wagenremise für das k. l. Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 26 und beantragt, es sei vom Arar eine 25jährige Beleggarantie zu verlangen; wird diese Garantie nicht gegeben, soll auf den Bau ganz verzichtet werden. Angenommen. Der Einsprache des Herrn Max Wolfram wegen des Auftrages zur Entfernung seiner Sonnenplache beantragt der Berichterstatter G.-R. Nege r stattzugeben, jedoch mit der Bestimmung, daß die Plache nicht zu weit herabgelassen wird. Der Sektionsantrag wird, nachdem viele Gemeinderäte dagegen gesprochen, mit allen gegen eine Stimme abgelehnt. Da auch die Sektionsmitglieder (mit Ausnahme des Berichterstatters) gegen ihren eigenen Antrag stimmen, entsteht allgemeine Heiterkeit. — Das Ansuchen des Herrn Franz Frangeisch wegen Herstellung eines Portales bei seinem Hause wird abgewiesen.

Der Schluß des Gemeinderatsberichtes folgt in der nächsten Nummer.

Von der Franziskanerkirche.

„Von den Nachbarn und Anwohnern des Franziskanerklosters“ wurde folgende Eingabe an den Stadtrat gerichtet:

Gestern am Abend, zirka um 7/8 Uhr bemerkte die Nachbarschaft und Umwohner des Franziskanerklosters eine starke Rauchentwicklung mit penetrantem Petroleumgeruch, begleitet mit einem konstanten Geräusch, was zur Ursache hatte, daß sich eine größere Anzahl von Menschen ansammelte, die der Meinung war, daß bei den Franziskanern Feuer ausgebrochen ist und die Dampfspritze in Tätigkeit sei. Der Ursache nachgehend fand Gefertigter, daß die Rauchentwicklung aus einem Rohre am Dache des Franziskanerklosters kam, welches ähnlich einer Dachablaufsrinne gebaut und nur ein Auspuffrohr eines mit Nohpetroleum betriebenen Petroleummotors sein kann. Nachfragend erfuhr Gefertigter, daß die Franziskaner eine elektrische Beleuchtung installieren und hiezu einen Petroleummotor aufgestellt haben, den sie Probe laufen ließen. Wenn das vorher Gesagte sich bestätigt, so ist die Gefahr für die Nachbarschaft vorhanden, daß schon um 4 Uhr in der Früh, der Zeit des Beginns der Kirchengereimonien, dieselbe von dem Geräusch des Auspuffens und dem Gestanke des verbrannten Petroleums belästigt und die Eigentümer der Nachbarhäuser auf eine empfindliche Art und Weise in ihrem Eigentum

geschädigt werden. Haben doch die Nachbarn noch immer unter der noch nicht erledigten Frage des Glockengeläutes der Franziskaner zu leiden und schon kommt eine neue Kalamität hinzu, die neuerdings schwer schädigend auf die Umwohner und Nachbarbesitzer fällt, denn Mietparteien werden durch Kündigung der Wohnungen diesem Uebel ausweichen und geschädigt ist nur der Besitzer! — Wir wenden uns daher vertrauensvoll an den löblichen Stadtrat als politische Behörde der Gemeinde mit der Bitte um Schutz gegen die uns bevorstehenden Schädigungen vonseite der Franziskaner und bitten um äußerst dringende Abhilfe dieser Uebelstände, denn es kann ja nicht von Vorteil einer Stadt sein, die im Aufblühen sich befindet und die alles Mögliche unternimmt, um Fremde zur Ansiedelung heranzuziehen und sich sogar das feirische Meran nennt, daß sie in der Mitte eines ihrer besten Stadtteile herartige Uebelstände wie vorliegende gestattet. In der Anhoffung, daß unsere Stadtväter mit der nötigen dringenden Energie zu unserem Schutze vorgehen.

Eingefendet.

Frau Grete Schaffer, Domplatz Nr. 5, 1. St., Inhaberin eines Damen-Frisierlons, kann ich allen Damen auf das Beste empfehlen. Frau Schaffer, welche in Kosmetik, schwedischer Gesichtsmassage u. außerordentlich tüchtig und deren elektrischer Haar-Lufttrockenapparat für die Haarpflege eine Wohlthat ist, hat sich schon viel Anerkennung erworben. Seit Jahren litt ich an Haarausfall und Schuppenbildung, ohne daß ich von diesem lästigen Leiden Abhilfe finden konnte; in einer kurzen Zeit, in der ich in der Behandlung der Frau Schaffer stand, war dieses Leiden vollständig behoben, wofür ich der Frau Grete Schaffer meinen besten Dank ausdrücke.

K. B., Marburg, Bürgerstraße 7, Parterre r.

Briefkasten der Schriftleitung.

Nach Pottau. Kommt nächsten Samstag. Heil! N. J.

Zacherlin



hilft großartig als unerreichter „Insekten-Töbter“. Echt nur in Flaschen.
Zu kaufen überall dort, wo Zacherlin-Plakate aushängen.

Kunst-Atelier für

Photographie und Malerei

Eugen Schöfer in Wien, Kohlmarkt 10-8.

Bei einem Besuche in Wien versäume man nicht, das vornehmste Unternehmen dieser Art, das Kunst-Atelier Eugen Schöfer, welches mit dem modernsten Komfort ausgestattet ist und musterhaft künstlerische Bilder erzeugt, zu besichtigen. Das Atelier befindet sich Kohlmarkt 10. Die wirklich sehenswürdige permanente Ausstellung für Photographie und Malerei, Kohlmarkt 8, Ecke der Wallnerstraße, parterre. — Es wird daselbst jede gewünschte Auskunft erteilt. 1717

Überall zu haben.



unentbehrliche Zahn-Crème
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.

(Ein vorzüglicher weißer Anstrich für Waschtische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie Mar Wolfram, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Marburger Marktbericht.

Vom 17. bis 24. Juni 1905.

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von	bis		per	von	bis
	K	h	K		K	h	K
Fleischwaren.							
Rindfleisch	Kilo	1 12	1 60	Wachholberbeeren	Kilo	50	60
Kalbsteisch	"	1 32	1 60	Preu	"	40	50
Schaffsteisch	"	80	1 20	Suppengrünes	"	32	36
Schweinsteisch	"	1 32	1 60	Kraut saueres	"	"	"
" geräuchert	"	1 70	1 80	Rüben saueres	"	"	"
" Fisch	"	1 80	2	Kraut	100 Kopf	"	"
Schinken frisch	"	1 28	1 36	Getreide.	"	"	"
Schulter	"	1 20	1 24	Weizen	100 Kilo	17	17 80
Viktualien.				Korn	"	14	14 80
Kaiserauszugmehl	"	30	32	Gerste	"	13 60	14 40
Mundmehl	"	28	30	Hafers	"	16	16 80
Semmelmehl	"	26	28	Ruturup	"	17 60	18 40
Weizpohlmehl	"	24	26	Sirse	"	21	22 50
Schwarzpohlmehl	"	25	26	Haiben	"	18	18 50
Türkenmehl	"	40	44	Hilfen	"	22	27
Haidebmehl	"	28	32	Getügel.			
Haidebren	liter	28	32	Indian	Std.	2 20	3 80
Hirsebren	"	28	32	Gans	Paar	2 40	3 40
Gerstbren	"	24	26	Enten	"	1 50	2 40
Weizengries	Kilo	34	36	Bachhühner	"	2 40	3
Türkengries	"	27	30	Brathühner	Std.	"	"
Gerste gerostet	"	40	56	Rapaune	"	"	"
Reis	"	32	64				
Erbjeu	"	40	48	Obst.			
Linsen	"	36	64	Apfel	Kilo	6 20	6 60
Hilfen	"	22	28	Birnen	"	7	7 80
Erdäpfel	"	9	10	Nüsse	"	4 60	5 20
Wibebel	"	24	30		"	6	6 80
Knoblauch	"	50	60	Diverse.			
Eier	1 Std.	36	40	Holz hart geschw.	Met.	1 36	1 48
Käse steirischer	Kilo	2	2 80	" ungeschw.	"	1 24	1 30
Butter	liter	18	20	" weich geschw.	"	2	2 20
Milch frische	liter	09	10	Holzbohle hart	Std.	1 40	1 60
abgerahmt	"	40	56	weich	"	1	1 10
Mahm süß	"	60	72	Steinkohle	100 Kilo	40	60
saurer	"	24	24	Seife	Kilo	1	1 10
Salz	"	1 50	1 52	Kerzen Unschlitt	"	1 60	1 68
Rindschmalz	"	1 48	1 52	Stearin	"	1 50	1 60
Schweinschmalz	"	1 36	1 44	Styria	Kilo	4 80	5 40
Speck gehackt	"	1 72	1 76	Heu	100 Kilo	5 60	6 20
" frisch	"	1 44	1 52	Stroh Lager	"	3 80	4 20
" geräuchert	"	50	64	Stroh Futter	"	3 30	3 70
Kernfette	"	88	92	Streu	"	32	40
Zwetschken	"	1	1 20	Bier	liter	64	1 60
Buder	"	"	"	Wein	"	72	1 60
Klimmel	"	"	"	Brantwein	"	"	"

Ehe-Ringe

und Brautschmuck



Eheringe, k. k. amtlich gestempelt, Silber 40 kr., vergoldet 50 kr., 6karat. Gold fl. 2, 14karat. Gold fl. 5, Halsketten, Ohrgehänge, Armbänder, Broschen, Brillantringe, EBestecke f. Hochzeitsgeschenke zu sehr billigen Preisen. 603

Altes Gold,

Silber, Brillanten, Perlen, Münzen, Offiziersborden, Antiquitäten kaufe zu höchsten Preisen.

Theod. Fehrenbach, Juwelier

beeideter Schätzmeister

Marburg, Herrengasse 26.

Übernahme von Reparaturen.

Preisbuch gratis.

Schablonen und Monogramme.

Billigste Einkaufsquelle

für

Sabrräder und

Bestandteile

wie:

Glocken, Laternen, Pneu-

matik, beste Gummilösung

bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

WOHNUNG

1 Zimmer und Küche im 1. Stock,

sonnseitig, und ein ebenerdiges

Hofzimmer sofort zu vermieten.

Burggasse 28. 1754

Ein heller



verwendet stets

Dr. Oetker's

Backpulver

Vanillin-Zucker

Padding-Pulver

à 12 Heller. Millionenfach

bewährte Rezepte gratis von

den besten Geschäften.

Zu haben bei **Wolfram**

Max, Herrengasse u. Quant-

dest Alois, Herrengasse 4.

Karl Wolf, Drogen- und

Chemikalienhandlung.

Amsonst erhält jeder-

mann, der

eine Realität

kaufen oder verkaufen will, den

„Leibniz Anzeiger“ und Auskunft

über alle darin angeführten Objekte

durch das behörl. kong. Realität-

Verkehrs-Bureau Frz. Samlik

Leibniz, Steiermark. 1890

Epilopsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and.

nervösen Zuständen leidet, verlange

Proschnre darüber. Erhältlich gratis

u. franko durch die priv. Schwann-

Apothete, Frankfurt a. M. 1625

Geld-Vorschüsse

gegen und ohne Bürgschaft von

500 K aufwärts. Abzahlung in 80

Monatsraten oder vierteljährigen

Raten, für Gewerbetreibende, Ge-

schäftsleute, definitiv Angestellte,

Offiziere, Grund- und Hausbesitzer,

sowie Personen jeden Standes zu

5 und 6 Prozent Zinsen. Rasche

Erleeeigung durch **Goldschmidts**

Eskomptebureau, Budapest,

Königsasse 104, im eigenen Hause.

Neuegeb. Villa,

2125

drei Wohnungen, Keller, samt

Wirtschaftsgebäude, Pferdestall,

Gemüsegarten, Brunnen i. Hause

Hugo Wolfgasse 55, Körntnerv.

Wiener Österreichische
Volks-Zeitung.

Gesamt-Auslage an

100,000 Exemplare

Sie bringt täglich

wichtige Neuigkeiten

von eigenen Berichterstatterern im In- u. Auslande,

2 hochinteressante und spannende Romane,

ausgezeichnete Leitartikel, unterhaltende und belehrende

Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern,

humoristische Skizzen und Blandereien von **V. Chiavacci, R.**

Krafnigg, Daniel, Sufi Wallner etc.

wöchentlich eine überaus reichhaltige, gediegene, unterhaltende und

belehrende

Familienbeilage.

Die Abonnementspreise betragen:

für tägliche portofreie Zusendung in Österreich-Ungarn und Bosnien

monatlich **K 2.70**, vierteljährig **K 7.90**,

für zweimal wöchentliche Zusendung der

Samstag- und Donnerstag-Ausgaben

mit Roman- u. Familien-Beilage (in Buchform), ausführl. Wochenschau

vierteljährig **K 2.64**, halbjährig **K 5.20**,

für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen **Samstag-Ausgabe**

mit Roman- u. Familien-Beilage (in Buchform) ausführl. Wochenschau

vierteljährig **K 1.70**, halbjährig **K 3.30**.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen,

auf die Wochen-Ausgabe nur vom Anfang eines belieb. Monats an.

Probennummern gratis.

Die Expedition der „Österr. Volkszeitung“, Wien, I., Schulerstraße 16.

Alle neuen Abonnenten erhalten die laufenden hochinteressanten

Romane und Novellen gratis nachgeliefert. 1802

Für Pensionisten

geeignet. In einem Markte an der

Bahn ist ein neugebautes, ziegel-

gedecktes Haus, mit 2 Gemüse-

und Obstgärten zu verkaufen.

Nähere Auskunft in der Verwaltung

des Blattes. 2140

Ein Gewölbe,

für Spezereigeschäft vollkommen ein-

gerichtet, auf sehr gutem Posten, ist

sofort zu vermieten. Triesterstraße 3,

Marburg. 2023

Achtung!

Wirtsleute wünschen ein Gast-

haus in Pacht oder auf Rechnung

zu nehmen, event. auch zu kaufen.

Anträge unter der Chiffre „M. G.

U.“ an die Verw. d. Bl. erbeten.

Bei rangerster Österr.

Feuer- u. Lebensversicherungs-

Gesellschaft finden Geschäftsver-

mittler als Orts- u. Bezirksagenten

lohnende Nebenbeschäftigung, als

Hauptagenten und ständige Reise-

organe einträgliche Lebensstellung.

Gest. Antr. unter „15 305“ Graz,

postlagernd. 1490

Meier

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Anz. in Verw. d. Bl. 2150

Zur

Bausaison!

Roman- und Portland-Zement,

Traversen und Baubeschläge,

Drahtstiften, Drähte, Eisen, ver-

zinnte Zink- und Kupferbleche,

Karbolineum, feuersichere Asphalt-

Dachpappe empfiehlt zu Original-

Fabrikspreisen

Hans Andraschitz, Eisen-

handlung „zur goldenen

Sense“ in Marburg, Schmid-

platz Nr. 4. 1731

Schöne Gartenerde

ist unentgeltlich zu haben. Ge-

richtshofgasse, **Baumeister**

Misera. 2179

Selbständige

Köchin

sucht Posten. Meiserstraße 3,

1. Stock links. 2141

Ein verlässlicher, tüchtiger

Kutscher

der mit besseren Pferden gut

umgehen kann, wird aufgenom-

men. Ansr. Verw. d. Bl. 2164



FAHRPLAN

der

k. k. priv. Südbahn

samt Nebenlinien

für

Untersteiermark

Bilfig vom 1. Mai 1905.

Preis per Stück 5 kr.

Buchdruckerei L. Krall

Marburg, Postgasse 4.

Zweizimmerige

Wohnungen

sonnseitig gelegen, sogleich zu

vermieten. Ansr. Johann Spes,

Windenauerstraße 26. 3897

Gründlichen

Bithier- u. Streichbithier-

Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher

Methode

Käthe Bratusiewioz</

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Verlustes unseres unvergesslichen Bruders, bezw. Schwagers, Onkels und Großonkels, des Herrn

August Tschernovscheg

gew. Bäckermeisters, Obmann des Aufsichtsrates der Arbeiter-Bäckerei, Mitglied des I. Militär-Veteranenvereines „Erzherzog Friedrich“

sowie für die zahlreiche ehrende Beteiligung am Leichenbegängnisse sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus. Besonders gedankt sei noch dem I. Marburger Militär-Veteranenvereine „Erzherzog Friedrich“ für die korporative Beteiligung, dem Liederbund der Bäcker für das Absingen der ergreifenden Trauerchöre und den Spendern der schönen Kränze.

Marburg, am 27. Juni 1905.

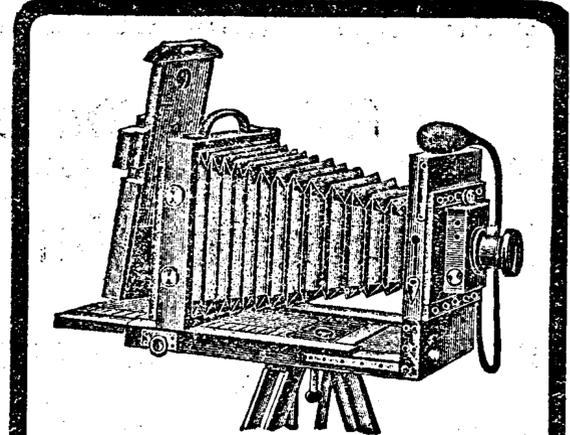
Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Rasiermesser

von unerreichter Güte und Schnittfähigkeit, empfiehlt Fritz Hammesfahr, Fabrik u. Versandhaus, Föche b. Solingen.



Nur bei mir zu haben. Kronen-Diamant-Stahl N. 3.25 Kronen-Silber-Stahl M. 2.25. Fertig zum Gebrauch mit Etui. Für jed. Stück wird garantiert. Streichriemen M. 1.- bis M. 1.80. Rasierpinsel, Rasierschalen à M. -.50, Schärfrmasse M. -.30, Rasierseife M. -.25. Rasier-Garnitur kompl. in fejn. Etui M. 8.-. Gelabziehsteine à M. 2.50 u. 5.-. Versand geg. Nachn. Katalog mit über 3000 Abbild. bitte zu verlangen franko u. umsonst.



photograph. Apparates

bitten wir unsere Offerte einzuholen. Wir liefern nur renommierte Fabrikate: Goerz, Hüttig, Kodak etc. etc. zu denkbar billigsten Preisen gegen

bequemste Teilzahlungen

u. übersenden unseren reichillustriert. Haupt-Katalog No. 63/63; an jedermann gratis und frei auf Verlangen

Bial & Freund, Wien XIII/1

Gegr. 1864 Vertreter gesucht. Gegr. 1864

Wohnung

mit 3 Zimmer, Küche zc. so gleich zu vermieten. Kaserngasse 19. — Anzufragen Lindenplatz 13. 2147

Möbliert. Zimmer

gassenseitig, separat. Eingang, an einen oder zwei Herren zu vermieten. Hauptplatz 20, 2. Stof. 2072

Fuchs-Stute,

5 Jahre alt, 15-2 hoch, fehlerfrei, gefahren und geritten, wird auf dem W. Spinger'schen Feistritzhof in Wind-Feistritz verkauft. Anfrage beim Besitzer. 2153

Ein bis zwei Auslagekasten

zirka 160—180 Zentm. lang, 70—80 Zentm. breit, zum aufhängen zu kaufen gesucht. Antr. an Jos. Murschek, Magau bei Wöltschach. 2142

Sehr guter, gewissenhafter Kostplatz

für 1 od. 2 Studenten aus besserem Hause. — Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 2158

Neugeb. Haus

samt Wirtschaftsgebäude, hochparterre, 3 Zimmer, Küche, Keller, Zier-, Obst- und Gemüsegarten, 1 Joch Grund samt Fehschung (wenn erwünscht, auch die Gemischtwarenhandlung), ist preiswürdig zu verkaufen. Anfrage Jul. Soldat, Neudorf bei Wildon. 2139

Zwei Lehrlinge

werden aufgenommen im Manufaktur- und Spezereigeschäft Anton Krautsdorfer in Wind-Feistritz. 2148

Kaufantrag.

Ein ertragsfähiger Waldbesitz (Fichten, Tannen) von 200 Joch aufwärts, womöglich in Untersteier, zu kaufen gesucht. Zuschr. unter „Waldlauf“ an die Verw. d. Bl. 2106

Fettleibigkeit,

Korpulenz beseitigt ohne Berufsstörung garant. unschädlich. Prima Zeugnisse. Thiele's Entfettungstee. Pak. K 2.— zu haben Stadt-Apotheke „zum k.k. Adler“. 1914

Orig. Pilsner Urquell-Bier (Sommerbier)

aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen

kommt zum Aussohank in der

I. Marburger Wein-, Bier- und Frühstückstube **Rathausplatz 8** des **Franz Tschutschek.**

Gleichzeitig mache ich die P. L. Gäste auf meinen neu errichteten **Sitzgarten am Rathausplatz** höflichst aufmerksam.

90 eigene Geschäfte.

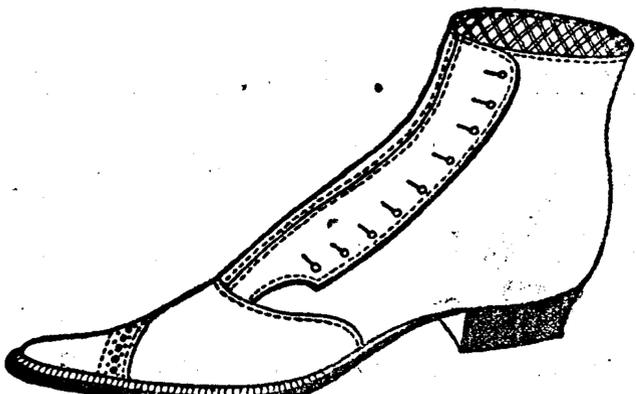
Herren-Bugstiefel dauerhaft fl. 2.90

Herren-Schnürstiefel stark fl. 3.25

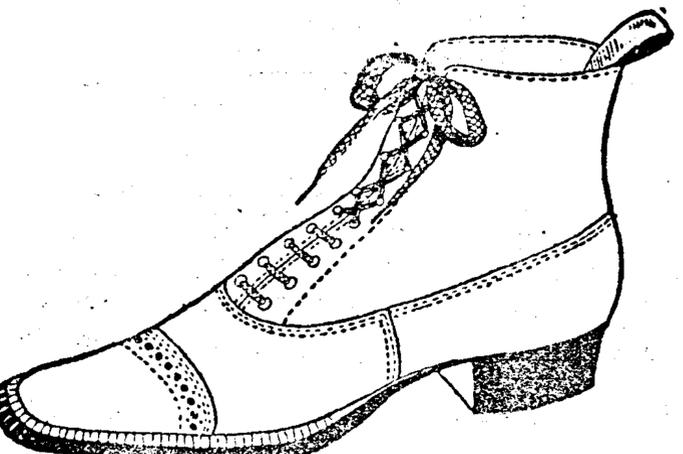
Herren-Schnürstiefel aus Box fl. 4.50

Herren-Schnürstiefel Cheveau Goodyear genäht fl. 5.50

Erprobt und bewährt



hat sich unser Prinzip, dem kaufenden Publikum unsere Fabrikate direkt ohne Zwischenhandel zuzuführen. Die stetige Zunahme unseres Kundenkreises ist der beste Beweis für die Vorteile unseres Systems und der unübertrefflichen Leistungsfähigkeit unserer Firma.



Alfred Fränkel Com.-Ges. vorm. Mödlinger Schuhfabrik

Vertreter für Marburg: **Marburg, Burggasse 10.** Jos. Burndorfer.

Damen-Bugstiefel kräftig fl. 2.60

Damen-Schnürstiefel aus braunem Leder fl. 2.90

Damen-Knopfstiefel schwarz fl. 3.25

Kinder- u. Mädchen-Schnürstiefel aus kräftigem Leder von fl. 1.— aufw.

1500 Arbeiter und Beamte.

Bekanntmachung.

Ich gebe allen meinen geehrten Kunden bekannt, daß sich von nun an mein

Spezerei- und Getreide- en gros-Geschäft

in der Viktringhofgasse Nr. 2 befindet.

Hochachtungsvoll

1955

Andreas Mayer.

Mineralwässer

frischer Füllung empfiehlt 1767

Alois Quandest, Marburg

Herrengasse 4 Telephon Nr. 81.

Landesprodukten- u. Spezereiwarengeschäft „zum grünen Kranz“.

Kinderwagen

empfehlen

Josef Martinz, Marburg.

1611



Es gibt keine bessere, im Gebrauch billigere Seife, wie **BROS-SEIFE** mit der Gemse. Marburg, Hauptplatz Nr. 18.

Lüchtiger 2135

Mechanikergehilfe

geschulter, durchaus verlässlicher Nähmaschinen- und Fahrrad-reparateur wird gegen hohen Lohn sofort dauernd aufgenom-men. Es wird nur auf erste, gewissenhafte Kraft, der es an dauernder Stellung gelegen ist, reflektiert. — Anfragen an **Moriz Dadien, Mechaniker, Marburg, Viktringhofgasse 22.**

Die Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

von der Firma

Max Bärwinkel in Rumburg

in Böhmen sind unbedingt die besten, die bis jetzt erfunden wurden. Dieselben sind aus weißen Steingut und höchst elegant ausgeführt, halten jede Zugluft und Geruch ab, auch lassen sich dieselben auf jede Abort-Anlage anbringen. 3654

Preis 30 Kronen. — 1 Krone für Emballage.

Hinter dem Kreisgerichtsgebäude (Wildenrainerstraße)

WOHNUNG

2 und 3 Zimmer zu vermieten. Kartschowin 145, 5 Min. vom Bahnhof, ein Sparherdzimmer 3 fl. zu vermieten bei Baumeister **Misera.** 2157

Geld-Darlehen

für Personen jeden Standes, zu 4, 5, 6% gegen Scheckschein, auch in kleinen Raten rückzahlbar, effektiviert prompt und diskret 1874

Karl von Bereoz, handelsgerichtlich protot. Firma in **Budapest, Josefs-Ring 33.** Retourmarke erwünscht.

Hand- 1731

werkzeuge

für Tischler, Binder, Zimmerleute, Sattler, Schlosser, Schmiede und sämtliche Branchen empfiehlt erstklassige, verlässliche, garantierte Fabrikate zu billigsten Fabrikspreisen in reichster Auswahl **die Eisenhandlung des Hans Andraschitz in Marburg.**

An alle Frauen u. Mädchen!

Alle Länder durchweilt es der elektrische

Funke

als der Erfinder der Grolich'schen **Heublumenseife** für seine aufsehenerregende Erfindung seitens der österreichischen Regierung mit einem kaiserlichen und königlichen Privilegium ausgezeichnet wurde und auch mit Recht, denn Grolich's Heublumenseife dient infolge Gehalts an heilsamen Wiesenblumen u. Waldkräutern in erster Reihe zur Hautpflege, indem sie mit geradezu augenscheinlicher Wirkung einen fleckenlosen, reinen und samtweichen Teint erzielt und denselben bei ständigen Gebrauch vor Fältchen und Runzeln schützt. Das Haar, mit Grolich's Heublumenseife gewaschen, wird üppig, schön und voll. Die Bähne täglich mit Grolich's Heublumenseife gereinigt, bleiben kräftig und weiß wie Eisen-bein. Grolich's Heublumenseife kostet 30 Kr. Bessere Drogehandlungen und Apotheken halten dieselbe auf Lager. Verlangen Sie aber ausdrücklich Grolich's Heublumenseife aus Brünn, denn es bestehen Nachahmungen. — In Marburg käuflich bei **W. König, Apoth.** Mariahilf; **Mag. Wolfram u. Karl Wolf, Drogerien;** in den Handlungen: **S. Andraschitz, Rom. Wagner's Nachf., Alig. Rndlit, G. Tscheppe, Ferd. Zanzschel.**

Der Verein gegen Wucher und Ausbeutung in Graz

besorgt provisionsfrei Real- und Personalkredit in jeder Höhe zu möglichst billigem Zinsfuße. Darlehensgesuche werden täglich in der Kanzlei, I., Neue Weltgasse 6, entgegengenommen. Schriftliche Anfragen mit 20 h-Retourmarke werden umgehend beantwortet. 2081

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei **Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.**

Patent-Inhaberin **Sidoni Drucker,** IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1034

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfehlen in grösster Auswahl neue treuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

in Nußholz poliert, amerikanisch matt Nuß, goldgravier., schwarz imit. Ebenholz sowie



Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und amerit. Saug-Systems aus den hervorragendsten Fabriken zu **Original-Fabrikspreisen**

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. **Billigste Miete.** 403

Für Ausflüge empfohlen:

Fresen im Drautale

Gastwirtschaft R. Sonns.

Reininghauser Bier, Naturweine, gute Küche, Forellen. Schöner schattiger Sitzgarten, Badegelegenheit. 1238

Größere Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebeten. Von Fresen Aufstieg nach St. Pankratius (mark. Weg) 2 1/2 St.



Fahrkarten

und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

von

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Conc. von der hohen k. k. Oesterr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder J. N. Resman, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Telegraphen, Telephone für Haus- u.

Fabriksanlagen sowie Blitzableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von Schreibmaschinen, photographischen Apparaten, Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten werden billigst ausgeführt bei 1482

Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.

Verendet

sind in Kürze alle Wanzen samt der Brut in Betten, unter Tapeten etc. bei Anwendung des sicher wirkenden Original-Wanzengeistes à Kasten 50 u. 90 h.

Schnell tritt der Tod

ein bei den jeder Hausfrau so verhassten Schwaben u. Ruffen nach Gebrauch des ungemein sicher wirkenden Original-Schwabepulvers à Karton 40 h.

Depot:

Mag. Pharm. K. Wolf
Adler-Drogerie
gegenüber der Postgasse.

Realität

bestehend aus einem stockhohen Hause, im Parterre ein Kaufmannsgeschäft mit sep. Tabaktrafik, 1 Magazin, 2 Keller und 1 Küche; im 1. Stock 5 Zimmer u. 1 Küche, ferner 1 Getreideloden, 2 große Stallungen, Tenne, Wagenremise etc., großer Gemüsegarten u. Hof. Das Haus befindet sich unmittelbar neben der Dekanatskirche und ist am besten für einen Kaufmann geeignet, welcher auch Freude zur Landwirtschaft hat, dazu auch gegen 7 Joch erstklassiger Grund. Der Kaufpreis beträgt 12.000 fl. bei sehr günstigen Kaufbedingungen. — Anfragen zu richten an **Franz Hambauer**, Kaufmann, St. Veit a. V. 2105

Reinwollene 1948

Kleider- und Blusen-Stoffe

verkauft zu äußerst billigen Preisen infolge Geschäftsauflösung. **Loescher, Holzner & Komp.**, Wollwarenfabrik, Asch (Böhmen).

Ein kleines

Gasthaus

in der Stadt oder Umgebung wird sofort zu kaufen oder auf Rechnung zu nehmen gesucht. Briefe erbeten **F. J.,** Gastwirt, Dampfbad, Groß-Ranischa, Ungarn. 2121

Schöne Wohnung

bestehend aus 2 größeren Zimmern, Küche, Keller etc. sofort zu vermieten. Wielandgasse 14.

Schöne zimmerige

Wohnung

f. Küche und Zugehör in der Bismarckstraße 3, in schöner Lage, nahe dem Stadtpark ist bis 1. Juli zu vermieten. Anf. bei Baumeister **Derwuschel**, Marburg. 1871

Spargel

in bester Qualität 1 Krone auf 1000 St. ge-

Gasmotor

8 HP, gleich gut mit Benzin gehend, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Derselbe kann im Betrieb gesehen werden. Anzufragen in der Motorenschlosserei **Karl Sinkowitsch**, Puffgasse 9. 1477

Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei **Emil Rartin**, Körntnerstraße 22.

2 Wohnungen

zu vermieten, Schwarzgasse 5, 1. Stock: 3 Zimmer, Küche, sonnseitig, geeignet für eine Partei mit Zimmerherren und Nr. 6 mit 2 Zimmer, Küche im 1. Stock. Anzufrag. bei **Joh. Grubitsch**, Tegetthoffstraße 11.

Wohnung

mit 3 Zimmer, sonnseitig, im 1. Stock, besonders geeignet für eine Partei mit Zimmerherren, da ein Zimmer vollständig abgefordert bleiben kann. **Bismarckstraße 17, 1. St., Tür 5.** 1367

Gut gehendes

Geschäft

am hiesigen Platze (auch für Spezerei geeignet), mit großem Kundenkreis zu verpachten. Anfrage an **Verw. d. Bl.** 1153

Billige, einzimmerige

Wohnungen

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der **Wellingerstraße 67** mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei **Baumeister Derwuschel**. 1695

Kleinschusters Gärtnerol

Gartengasse 17 in Marburg gibt alle 838

Gemüsepflanzen

aus besten Erfurter Samen billigst ab.

Schönste

Rosenstöcke

in altbewährtesten und neuesten Gattungen.

Lehrjunge

aus gutem Hause, der deutschen und slovenischen Sprache mächtig, findet sofort Aufnahme bei **Albin Pristernik**, Galanterie- und Spielwarengeschäft, Marburg, Burggasse 4. 1922

Wohnungen,

mit 1 Zimmer, 1 Kabinet, Küche und Verkaufslokal, geeignet für Greiserei, 2 Wohnungen mit Zimmer und Küche in der Nähe der Schule und des Ziegelwerkes Unter-Rothwein sofort zu vermieten. Auskunft erteilt der dortige Ziegelmeister. 2074

Zwei sonnseitige Wohnungen mit 1 Zimmer und Küche, Mozartstraße 22 vom 1. bezhw. 15. Juli zu beziehen. Auskunft beim Haus-

Frische 200

Bruch-Eier

4 Stück 10 fr. 42 Stück 2 K. bei

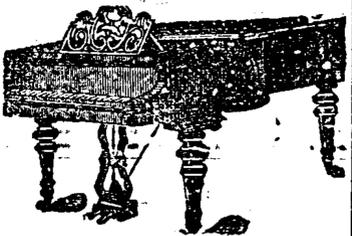
A. Himmler, Marburg, Blumengasse Nr. 18.

Vom 1. Juni bis 30. September bleiben mein Bureau und mein Magazin an Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin Marburg, Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen **Roch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawel und Petrof** zu Original-Fabrikpreisen. 29

Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen **C. Pickel**, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telefon Nr. 39. 776

Schöne billige

Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen **Mozartstraße 72.** 3819



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöcke, etc. etc. billigst bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrngasse 15, Marburg.

Zwei 1592

Herrschaftswägen

ein fast neuer Lohner-Rutschierwagen und ein eleganter Armbruster Phaeton werden billig verkauft. Anfrage **Verw. d. Bl.**

Möbliertes 1445

Zimmer

zu vermieten. — **Josefgasse 3.**

Wohnung

Zimmer und Küche, 1. Stock, vom 1. Juli zu vermieten. — **Apothetengasse 3.** 1900

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau **Josef Rosenzweig & Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3, Telefon 16381, Budapest, V., Váci körút 56. Prosp. franko. 807

Wohnung

zu vermieten vom 1. Oktober, ganz 1. Stock mit fünf geräumigen Zimmern und Zugehör. **Elisabeth-Str. 11.** 2155



Patent Hornung. Prämiiert 8 gold. Medaillen.

I. Marburger Damen-Frisier-Salon

Grete Schaffer

Domplatz Nr. 5, I. Stock. Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat wo das dichteste Haar in 10 Minuten trocken ist.

Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- u. Nagelpflege. Mässige Preise. 2035

Marburg, Herrng. 32.

Original **SINGER** Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

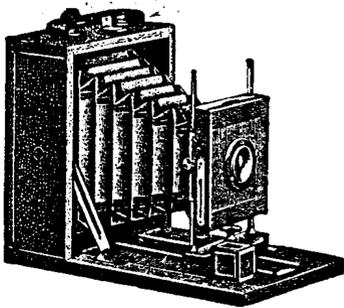
Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

Eilzugsstation, herrliche walddreiche Gegend, neu renoviert, heißeste Therme Steiermarks, gleichwirkend wie Gastein, großes Kurhaus mit Dependancen. Besonders zu empfehlen für Gicht, Rheumatismus, Gelenksleiden, Nervenleiden, Influenza und deren Folgen, Unterleibs- und Frauenkrankheiten, allgemeiner und örtlicher Schwäche, Blutarmut, Leukämie, schwere Rekonvaleszenz und Hautkrankheiten. Elektrische Kuren. Größtes Bassin Steiermarks, Marmor-Separat-Bäder und Sannflusbäder. Trinkbrunnen des berühmten Thermalwassers, welches bei Kehlkopfkatarrh, Lungen Emphysem, Asthmaleiden große Heilerfolge erzielt hat. Speise-, Konversations-Säle, Spiel-, Musik- und Lesezimmer. Kurmusik. Schattige Promenaden, schöne Ausflüge in die reizende Umgebung, elektrische Beleuchtung, Tennisplätze. Das ganze Jahr geöffnet. Mäßige Preise. B-handl. **Dr. Armin Kowatsch**. Elegante Equipagen. — Prospekte gratis und franko. 2044

Verwaltung Kaiser Franz Josef-Bad Tüffer.

Klappkammer „Helmar“

für Platten 9x12 mit Lichtschirm und 3 Metallkassetten.



Modell I

Max Wolfram, Marburg a/D.

Modell I 20 Kronen

Modell II 26 "

Modell III 30 "

Alle anderen billigen Apparate, enthält meine neue Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge** sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettlacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln.** Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

Drahtseile

für 3177

Überföhren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigst die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz im Rosentale, Kärnten.

Voranzeige!

Zufolge billiger Übernahme des gesamten Josef Bichler'schen Konfurswarenlagers und des Karl Worsche'schen Filialwarenlagers, bestehend aus: Damenkleiderstoffen, Herrenanzugstoffen, echtfärbigen Levantin, Seiden-Zephir, Atlas-Satin, Batiste, Oxford, Bettzeuge, Ranking, Weißwaren für Leib- und Bettwäsche in Chiffon und Leinen, Handtücher, Tischtücher, Servietten, Sacktücher, Garnituren, Spitzenvorhänge, Atlas-Steppdecken, Flanelldecken, Jägerwäsche, Schürzen, Mieder, Strümpfe, Socken und sämtliches Schneiderzugehör, werden nachfolgende große Posten, worauf besonders aufmerksam gemacht wird

2174

zu beispiellos billigen Preisen

zum Verkaufe gelangen.

1 Post Zephir, waschecht per Meter	13 fr.	1 Post Spitzenvorhänge per Meter	20 fr.	1 Partie Herrentragen	per Stück	10 fr.
1 " Levantin, echtfärbig "	15 fr.	1 " Chiffon naturell "	16 fr.	1 " Sacktücher weiß u. färb. "		5 fr.
1 " Atlas-Satin "	25 fr.	1 " Laufteppich "	15 fr.	3/4 1000 Meter Bürstelschnüre	per Meter	24 fr.
1 " Seiden-Zephir "	26 fr.	1 Partie schwarze Damenstrümpfe Paar	15 fr.	Atlas-Bettdecken mit weißer Wolle	per Stück fl.	2.90
1 " Kleiderstoffe "	18 fr.	1 " Trägerschürzen per Stück	25 fr.	Garnituren (2 Bett- u. 1 Tischdecke)	fl.	3
1 " Modestoffe doppelbreit "	30 fr.	1 " Damenmieder "	35 fr.	➔ Große Post Herren-Anzugstoffe	zu fabelhaft billigen Preisen.	
1 " Reinvolle-Zibeline "	55 fr.	1 " Jaquard-Handtücher "	15 fr.			
(glatt und Koppel)		1 " Jägerhemden "	48 fr.			

Der Verkauf beginnt am 1. Juli

nur Marburg, Hauptplatz 16.

Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegethoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit 3 1/2 % vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

Eskompte von Wechseln u. Devisen.

Kauf und Verkauf von Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen

auf das In- und Ausland.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Losrevision.

Besorgung von Heiratskautionen.

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Vierteljahresmiete von Kronen 5.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Empfehle Mittagsabonnement

in und außer dem Hause.

Geop. Reichberger, Hotel zur „alten Bierquelle“
Marburg, Postgasse. 2092

Frau Sofie Sieber gibt bekannt, daß sie mit Beginn des Schuljahres gleichzeitig einen praktischen

Klavierunterricht

in Verbindung mit Harmonielehre, auch separat einen Kurs nur in Harmonielehre eröffnet. Ferdinandstraße 3.

Ein kräftiger, mit guten Schulzeugnissen versehener

Lehrling

wird in der Lebzelterei und Wachszieherei des Franz Civani in Mureck aufgenommen. Mit Kenntnis der slowenischen Sprache bevorzugt.

Gasthaus

10 Minuten von Marburg, großer Obst- u. Gemüsegarten, neues Haus samt Wirtschaftsgebäude, Brunnen im Hof, alles in sehr gutem Zustande, wird wegen Krankheit des Besitzers sofort verkauft. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Marburg. Kokoschinegg-Allee. Trabers

anatom. Museum.

Morgen Freitag unwillkürlich

Letzter Damentag!

K. Asinger's Gastwirtschaft

„zur schönen Aussicht“ in Gams.

Schönster Ausflugsort, stets vorzügliche warme und kalte Küche sowie gute Getränke. 2175

Schöner, großer, staubfreier Sitzgarten mit Veranda. — Zur Abhaltung von Vereinsfesten sehr geeignet, da genügend Lokalitäten vorhanden sind.

Echter weißer Naturwein

per Liter 28 fr. in versiegelten Flaschen bei Marie Singer, Körntnerstraße 172. 2166

Stoßhohes Haus

Herrengasse 37 ist zu verkaufen. 2152

Ein Ring

verloren, Seitzerhofgasse, mit Namen M. S. 26/12 1904. Der Finder erhält 20 Kronen Belohnung. Abzugeben in Verw. d. Bl. 2168

Zwei junge Bernhardinerhunde

4 Monate, 15 fl. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2169

Gesucht

wird eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche von einer ruhigen kinderlosen Partei. Anträge unter „2 Zimmer“ an Verw. d. Bl. 2164

Junges Mädchen

Kassierin, sucht Posten in ein anständiges Kaffeehaus. Adresse in der Verw. d. Bl. 2176

Neugebautes villaartiges HAUS

mit Obst- u. Gemüsegarten, etwas Wald etc., schöne Sommerwohnung in Feistritz bei Marburg. 15 Min. von der Station entfernt, billig zu verkaufen. Anfrage Triesterstraße 61 im Gasthaus. 2154

Prima Sagorer Weisskalk

frisch gebrannt stets am Lager bei Hans Andraschitz, Baumaterialienhandlung in Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1731

Möbl. Zimmer

samt Verpflegung, Kaiserstraße 4, 1. Stock. 2103

Luftschläuche und Überdecken

...-räder kauft man am besten ... bei ... Marburg.